



**70 Jahre
Herrnhuter SV 90
1954 – 2024**

**26 Jahre
Partnerschaft mit
TJ Lokomotiva Suchdol
1998 – 2024**



Diese Publikation ist ebenfalls in der tschechischen Sprachversion verfügbar.

Tato publikace je k dispozici také v české jazykové verzi.

Gefördert von



Interreg



Kofinanziert von
der Europäischen Union
Spolufinancováno
Evropskou unií

Sachsen – Tschechien | Česko – Sasko

Sehr geehrte Mitglieder des Herrnhuter Sportvereins, liebe Bürgerinnen und Bürger!

Ich möchte dem Herrnhuter SV 90 e. V., allen Mitgliedern und Verantwortlichen ganz herzlich zum 70. Jubiläum des Vereins in Herrnhut gratulieren. Diese Glückwünsche möchte ich auch im Namen unseres Stadtrates und unserer Bürgerschaft ausrichten.



Der organisierte Sport in Herrnhut kann auf eine bewegte und interessante Geschichte zurückblicken. Dies wird in vorliegender Broschüre eindrucksvoll verdeutlicht. Viele Sportfreunde werden sich noch an die Zeiten der BSG Medizin Herrnhut mit den verschiedenen Sektionen und die verschiedenen Spielstätten des Herrnhuter Fußballs erinnern. Der Sportplatz am Birkenbusch wird vielen auch schmerzhaft in Erinnerung bleiben. Der große Sprung in der Entwicklung des Vereins ist jedoch mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Kunstrasenplatzes gelungen. Nach jahrelangen Bemühungen ist es gelungen, eine moderne und zukunftsfähige Sportanlage zu errichten, die sowohl für den Herrnhuter Fußball als auch für viele Gäste ein attraktives Spielfeld bietet. Auch das Umfeld des heutigen Platzes wurde stetig verbessert – bis hin zur Überdachung der Zuschauertribüne.

All diese Entwicklungen und der stetige Fortschritt geschehen nicht zufällig oder von allein. Dahinter stehen immer aktive Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, etwas bewegen zu wollen. Die Verantwortlichen des Herrnhuter SV 90 in den zurückliegenden Jahrzehnten und alle Mitglieder haben mit ihrem großen Engagement Entwicklungen vorangetrieben – im Interesse des Sports in Herrnhut. Sie alle können mit Stolz auf die zurückliegenden Jahrzehnte blicken.

Im Namen der Stadt Herrnhut möchte ich mich für diesen großartigen Einsatz bedanken. Sie bereichern mit den sportlichen Angeboten für Jung und Alt das Leben unseres Ortes erheblich und sorgen mit spannenden Wettkämpfen für aufregende und unterhaltsame Momente.

Ich wünsche allen Aktiven in den Abteilungen und den Verantwortlichen des Herrnhuter SV 90 e. V. weiterhin eine gute Entwicklung und maximale sportliche Erfolge!

Willem Riecke, Bürgermeister

Sehr geehrte Sportfreunde, liebe Leser,



das diesjährige Sommerfest unseres Sportvereins nehmen wir zum Anlass, um das 70-jährige Jubiläum zu feiern, denn am 16.03.1954 wurde die BSG Medizin Herrnhut gegründet.

Seither hat der Verein eine gute Entwicklung genommen.

1990 machte sich eine Neugründung erforderlich, die zum heutigen Namen Herrnhuter SV 90 e. V. führte.

Heute hat der Verein vier Abteilungen: Badminton, Gymnastik, Tischtennis (im Aufbau) und Fußball mit insgesamt 240 Mitgliedern.

Unsere stärkste Mitgliedersparte, der Fußball, hat in allen Altersklassen eine Mannschaft im aktiven Wettspielbetrieb. Inzwischen auch mit vielen Spielgemeinschaften in der Umgebung.

An dieser Stelle sei noch einmal ein herzlicher Dank ausgesprochen an alle, die den Verein unterstützen: zahlreiche Sponsoren, Helfer, Trainer, unser Ehrenpräsident Hans Michael Wenzel und nicht zuletzt mein Vorstand.

Besonders freut es mich, unsere Sportfreunde aus Suchdol (Tschechien) wieder begrüßen zu dürfen.

Viel Spaß beim Lesen und ein schönes Festwochenende.

Euer Rainer Böhme
Präsident des
Herrnhuter Sportvereins 90 e.V.

Historie des Sportes in Herrnhut, 1722 – 1913

Nachdem am 17.06.1722 der erste Baum zum Anbau Herrnhuts gefällt worden war, gab es für die Bewohner zunächst den Bau der kleinen Siedlung, die Anfänge einer gewerblichen Tätigkeit und allmählich die Bildung von gesellschaftlichen Strukturen.

Später gab es erste Erwähnungen, dass man in der Natur wanderte und auch mit Pferden Reitübungen und Ausritte unternahm. Jedoch erst Mitte des 19. Jahrhunderts gab es Aufzeichnungen von sportlichen Aktivitäten. Nach dem Tagebuch von Conrad Becker aus dem Jahr 1861 wurde auf dem Eis der Schafschwemme und der roten Zisterne Schlittschuh gelaufen. Vielleicht fuhr man auch auf den Bleichteichen. Auf dem Bleichteich fand am 12. Januar 1879 ein Eis-Fest statt.

Am 27. August 1884 wurde der neu errichtete Turnplatz der Herrnhuter Knabenschule durch ein kleines Turnfest eingeweiht. Er lag an der Zittauer Chaussee östlich neben dem Vogtshof. Die alten Herrnhuter kannten das englische Wort Sport noch nicht, sie turnten.

Da der bisherige Schulturnplatz wegen des bevorstehenden Archivneubaus von seinem bisherigen Ort zwischen Vogtshof und Villa Glitsch (heute Kindergarten Senfkorn) verlegt werden musste, fand er 1888 am Heinrichsberg neben dem Holzhof (zwischen Berufsschule und Wald) seinen neuen Platz.

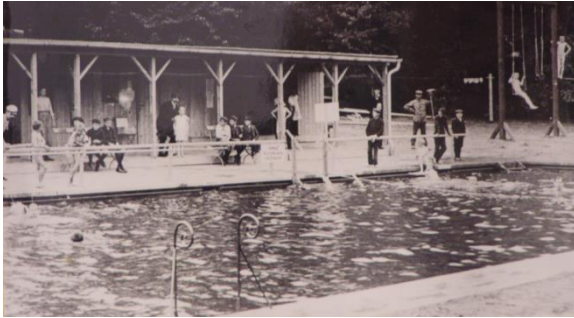
Auf Bestreben des Direktors der Herrnhuter Mädchenanstalt wurde 1895 nach Fertigstellung der Herrnhuter Wasserleitung ein Teich zwischen Birkenbusch und Jubelallee auf der unteren Hälfte der Wiese angelegt, welcher der Jugend im Winter zum Schlittschuhlaufen dienen könnte. Dieser wurde bis 1913 auch „Birkenbuschteich“ genannt. Danach setzte sich der Name „Gregorteich“ durch.



Eislaufen auf dem Gregorteich

Am 18. Mai 1897 wurde in Herrnhut aus der Erwägung heraus, auch für die körperliche Ertüchtigung der Herrnhuter Bürger einen Beitrag zu leisten, ein Turnverein gegründet. Nach § 1 der Satzung war es Zweck des „Herrnhuter Turnverein“, Gelegenheit und Anleitung zu geregelten Turnübungen zu geben als ein Mittel zur körperlichen und sittlichen Kräftigung. Zum Turn-Rat gehörten Dr. W. E. Schmidt, Otto Fabricius, A. L. Lier und Gustav Winter. Der Verein war Mitglied der Deutschen Turnerschaft.

Am 11. Mai 1906 wurde der Badeverein zu Herrnhut in einer Versammlung von Herrnhuter Bürgern gegründet. Vorsitzender wurde der Kaufmann Oskar



Lier, sein Stellvertreter der Schuldirektor Theodor Marx. Der Verein stellte es sich zur Aufgabe, für die Herrnhuter Einwohner und die Umgebung eine Bade- und Schwimmanstalt im Freien mit Einrichtungen zu Luft- und Sonnenbädern zu schaffen und zu betreiben.

Waldbad um 1906

Die Badeanstalt wurde am 28. Juli 1907, an einem Sonntag, mit schlichten Worten des 1. Vorsitzenden und Mitbegründers, Herrn Gemeindevorstand Oskar Lier, der Öffentlichkeit übergeben. Ein Schwimmbecken, eine offene Halle in Holzbau unter Wellblechdach mit verschließbaren Einzelzellen, einer offenen Umkleidehalle, Wasch- und Duschräumen und anderem Zubehör wurden errichtet und Turngeräte im Freien aufgestellt. Es war eines der ersten Kunstbeckenbäder Deutschlands. Bereits 1908 wurde das Bad erweitert.

Kriegs- und Krisenzeit, 1914 - 1945

Im 1. Weltkrieg 1914 -1918 war der praktische Betrieb im Herrnhuter Turnverein fast völlig zum Erliegen gekommen.

Die wenigen Mitglieder des Turnvereins fanden sich ab 1919 wieder zur turnerischen Arbeit zusammen und so wurde im Oktober desselben Jahres Georg Günther als Mitglied für den Verein geworben. Gemeinsam mit Turnbruder Theodor Bürger baute er den Turnbetrieb wieder auf. Sie gründeten neue Abteilungen im Männerturnen, Jugend- und Kinderturnen und im Jahr 1923 sogar eine Frauenabteilung. Die Mitgliederzahl stieg auf 120 an.

Im Jahr 1922 wurde der Turnplatz am Heinrichsberg zu einem Festplatz für das Ortsjubiläum (1722 – 1922) eingerichtet bzw. erweitert.

Die Wiese zwischen Jubelallee und Hengstberg (Jubelwiese genannt) wurde zu einem Spielplatz bzw. einer Sportwiese bestimmt und eingerichtet. Auf ihr fand 1924 ein Gaufrauenturnfest statt (überregionales Turnerfest).



Gaufrauenturnfest

Am 17. Mai 1927 war die Gründung der Tennisvereinigung Herrnhut. Die Eintragung im Vereinsregister beim Königlichen Amtsgericht Herrnhut erfolgte am 27. Juli 1927. Vereinsvorsitzender war Geschäftsführer Harry Verbeek, stellv. Vorsitzende Elfriede Beck, Kassenführer war der Kaufmann Richard Israel, Sportwart der stud. theol. Harald Gammert und Beisitzer die Lehrerin Gertrud Geller. Die Verwaltung der Brüdergemeinde Herrnhut hatte die Errichtung eines Tennisplatzes hinter der Brüderhausscheune an der Siedlung Heinrichsberg (heute Christian-David-Straße) ermöglicht, welche 1928 eröffnet wurden (2 Plätze).

1933 kam die Gleichschaltung des Turnvereins in eine Ortsgemeinschaft des Sports im Deutschen Reichsbund für Leibesübung. Infolge der Kenntnisse in der praktischen Turnarbeit wies man Georg Günther das Amt eines Oberturnwartes an und später die Führung der Ortssportgemeinschaft bis 1945.

Zur „Anlage eines Sportplatzes der Stadt Herrnhut“ lag vom Ingenieurbüro Willy Sattler, Zittau eine Planung vor. Südöstlich der damaligen Berthelsdorfer Straße, hinter dem Tennisplatz des Töchersschulheims sollte ein vorschriftsmäßiger Platz für alle möglichen Sportarten geschaffen werden, der mit seinen 4-fach übereinander gestaffelten Zuschauerterrassen auch volkstümlichen Veranstaltungen dienen sollte. Es kam leider nicht zu diesem Bau.

Im Jahr 1936 bestanden in Herrnhut zwei Kegelclubs: „Kegelclub - Pünktlichkeit“, Vorsitzender war Gustav Bergmann und „Kegelclub - Unter uns“, ein Frauenclub unter Vorsitz von Frau Betty Schwanbeck.

Nachkriegszeit und DDR-Zeit, 1945 - 1989

Herrnhut besaß bis 1945 im alten „Brüderhaus“ im ersten Stock des Seitenflügels eine Turnhalle, in der sowohl der Turnverein als auch die Schuljugend turnte. Durch die Kriegszerstörungen und die Brandkatastrophe am 8. Mai 1945 und den Folgetagen kam es zur Zerstörung großer Teile des Ortes, vor allem im Ortszentrum. Mit Kirche, Schwesternhaus, Herrschaftshaus und etwa 30 % der Wohngebäude wurde auch das Brüderhaus mit dem Turnsaal ein Opfer der Flammen.

In den ersten Jahren des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg lag der Turnbetrieb, soweit er nicht im Freien durchgeführt werden konnte, ganz still. Schließlich gelang es, den unteren großen Raum des Hauses August-Bebel-Straße 11 (früher Presshaus der Fa. Abraham Dürninger & Co. – jetzt Gildenhäus) als einen provisorischen Turnraum herzurichten. Er war allerdings viel zu klein, zu niedrig und besaß in der Mitte des Raumes eine verkleidete Säule. Deshalb war jeglicher Sportbetrieb nur sehr eingeschränkt möglich. Dieser Turnraum dient auch dem Schulsport bis Mitte 1964.

1948 wurden die bestehenden Vereine aufgelöst. Es erfolgte jeweils eine Eintragung im Vereinsregister am 6. September 1948: „Der Verein ist auf Anordnung des Alliierten Kontrollrats gemäß Rundverfügung Nr 216 der Landesverwaltung Sachsen-Justiz vom 28. Mai aufgelöst.“

Der Sportplatz am Birkenbusch entstand durch Verfüllung des Teiches mit dem Schutt aus der Enttrümmerung der Ruinen der Zittauer Straße und Teilen des Zinzendorfplatzes im Jahr 1950.



*Mannschaft der Grundschule, 1950
mit dabei Werner Ey*

1951 wurden Planierarbeiten mit Hilfe von Feldbahnloren in freiwilligen Arbeitseinsätzen von Sportlern, Bürgern, Stadtarbeitern und allen Beschäftigten der Stadtverwaltung durchgeführt. Im gleichen Jahr konnte der Platz schon genutzt werden.

1952 fanden sich einige Lehrer der Grundschule und der landwirtschaftlichen Berufsschule zum Volleyballspiel zusammen. Sie warben noch andere Inte-

ressierte und nahmen mit der sich daraus ergebenden Mannschaft an Punktspielen im Kreis Löbau mit guten Ergebnissen teil. Da diese Mannschaft keiner Sportgemeinschaft angehörte, waren sich die Sportfreunde einig, dass eine Sportgemeinschaft in Herrnhut gegründet werden muss. Die Gründungsversammlung der SG Herrnhut war am 25. September 1952 im Jugendzimmer des Rathauses. Zum Leiter der Sportgemeinschaft wurde der Berufsschulleiter Günter Seidel gewählt. Dem Trainingsbetrieb in den Sektionen Leichtathletik, Schach, Tischtennis und Volleyball folgte 1953 der Punktspielbetrieb der Sektionen Tischtennis in der Kreisklasse und Volleyball in der Bezirksklasse.

Es wurden Massensportveranstaltungen wie Frühjahrswaldlauf, Sommersportfest und Wintersportfest durchgeführt.

Am 16. März 1954 war die Gründung der **BSG Medizin Herrnhut** im Speisesaal des Krankenhauses. 50 Sportfreunde aus Herrnhut, Berthelsdorf und Strahwalde erklärten ihren Eintritt in die neu gegründete Betriebssportgemeinschaft. Sie wählten den Vertreter des Krankenhauses Albert Hübner zum Leiter, Heinz Gohle zum Org.-Leiter und Paul Schlage zum Hauptkassierer. Die Sportler bildeten die Sektionen Fußball, Turnen, Tischtennis, Schach, Volleyball, Leichtathletik, Schwimmen und Wintersport. In den Folgejahren wurden die Sektionen Federball und Bogenschießen gegründet. Die von Georg Günther neu aufgebaute Turnerinnen- und Frauenabteilung wurde zum Kern der BSG Medizin Herrnhut, die Mitgliederzahl stieg von Jahr zu Jahr.

Das Radrennen in Herrnhut „Rund um den Hutberg“ wurde von der BSG als Sportveranstaltung zur Ausgestaltung des 1. Mai ab 1955 durchgeführt. Es waren Teilnehmer aller Altersklassen aus Herrnhut und Umgebung mit Tourenrädern am Start. Ab 1958 wurden außerdem Rennen für Radsportler mit Lizenz bei neuer Streckenführung veranstaltet. Das Interesse des Sektionsleiters Radsport beim Rat des Kreises Löbau führte zu dieser



Start und Ziel in der Rennersdorfer Straße

Beteiligung von aktiven Radsportlern und der Umgestaltung zu einer großen DDR-offenen Radsportveranstaltung von 1960 bis 1965. Große Radsportna-

men waren in diesen Jahren am Start wie z. B. Helmut Stolper, Bernhard Eckstein, Klaus Ampler, Lothar Meister u. a.

Am 19. Oktober 1955 wurde der Kaufvertrag für das Turnhallengrundstück an der Goethestraße mit der Brüdergemeine Herrnhut und mit der Deutschen Brüder-Unität geschlossen und vom stellvertretenden Bürgermeister Ernst Slansky für die Stadt Herrnhut unterschrieben.

Am Vorabend des 8. Mai 1960 vollzog Bürgermeister Gottfried Clemens den ersten Spatenstich zum Neubau der Turnhalle. Ausführender Betrieb sollte der VEB (K) Löbau sein. Da einige Monate später alle noch nicht begonnenen Bauvorhaben abgesetzt werden mussten, kam auch der Turnhallenbau zum Erliegen. Am 19. November 1962 wurde der Grundstein zum Neubau der Turnhalle gelegt und die Baufirma Max Neumann, Herrnhut, nunmehr mit der Durchführung beauftragt. Am 17. November 1964 war es soweit, die Sportler konnten in eine schöne neue Turnhalle an der Goethestraße Einzug halten, die damals allen Ansprüchen gerecht wurde.

Schon bald nach Gründung der BSG Medizin Herrnhut gab es auch den Wunsch, eine Fußballabteilung ins Leben zu rufen. Doch die Voraussetzungen waren denkbar ungünstig. Wohl gab es viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, die in der Freizeit Fußball spielen wollten. Doch es gab zunächst keinen geeigneten Platz, keine Betreuer, Übungsleiter usw. Der an Jahren noch junge Sportverein „Medizin Herrnhut“ musste erst wachsen und an Kraft gewinnen. Der Fußball spielte noch eine untergeordnete Rolle im Verein, denn zunächst dominierten die Volleyballer und Turner.

Die Kinder bolzten auf dem kleinen Platz am Heinrichsberg fast jeden Tag, obwohl die Bedingungen dürrtig waren. Es gab keine Fußballtore und der Platz war eigentlich auch zu klein. Aber man war erfinderisch und improvisierte die Torpfosten durch 2 Ziegelsteine oder manchmal gar nur durch Teile der Bekleidung. Ohne Tornetze und Zäune war es auch unumgänglich, dass manche Bälle im Wald, auf dem Feld oder im Garten der Berufsschule landeten. Aber auch die abendlichen Spiele der Jungen auf der sogenannten Gedlich-Wiese an der Goethestraße ließen den Wunsch nach geordnetem Training und Spielbetrieb ständig wachsen. So kam es dann Ende der 50er Jahre auch zur Gründung einer Fußballabteilung. Man spielte zunächst noch als Freizeitmannschaft auf dem Sportplatz in Berthelsdorf. Dann formierte sich allmählich eine spielfähige Männermannschaft. In Erinnerung blieben spannende Turniere in Berthelsdorf, wo auch mehrmals eine Berliner Mannschaft als Gast beteiligt war.



Erste Sektionsleiter im Fußball waren Peter Peschel und Udo Löwe (1954), später dann Albert Hübner, Helmut Ey, Hans-Michael Wenzel, Bernd Georgi, Maik Sander.

Peter Peschel, zum „Treffen der Herrnhuter Legenden“ 2023 mit seinem DTSB-Ausweis von 1954

Der ehemalige Gregorteich verwandelte sich ganz allmählich zu einem Platz für Sport und Spiel. Jahrmärkte, Feste und Zirkusvorstellungen konnten auf dem mit Schlacke versiegelten Gelände stattfinden. Wann genau die ersten Holz-Fußballtore aufgestellt wurden, ist nicht bekannt. Jedenfalls fanden Mitte der 50er Jahre die ersten offiziellen Fußballspiele statt. Der Schlackeplatz blieb viele Jahre erhalten. Und Generationen von Fußballern erinnern sich noch heute unangenehm an die Folgen eines Sturzes mit Hautabschürfungen, denn die mit Schlacke verunreinigten Wunden brachten für die nächsten Jahre ein Erkennungszeichen auf die Haut. Erst 1980 erhielt der Sportplatz einen Grünsteinbelag. Die Erfolge der Fußballer waren in den ersten Jahren bescheiden, denn viele Vereine in der Region bestanden schon sehr lange und konnten auf einen gut organisierten Trainings- und Spielbetrieb verweisen. Herrnhut blieb so über Jahrzehnte ein Fußballzweig, aber hin und wieder ärgerte man auch die sogenannten Favoriten aus dem Oberland und der Kreisstadt, wie Neugersdorf, Oderwitz, Löbau, indem man Spiele gewann und auch Titel nach Herrnhut holte.

An dieser Stelle sind stellvertretend Spieler wie Gerhard Wagner, Rudi Harbauer, Udo Löwe, Rudi Heinrich, Walter Bräuer, Gottfried Künast, Ernst Henschel, Heinz Uhr, Josef Kopetzky, Dieter Witschel, Günther Heinrich, Wolfgang Gleis, Peter Peschel, Wolfgang Gretschel, Heinrich Peschel für die ersten Jahre des Herrnhuter Vereinsfußballs zu nennen.

War in den ersten Jahren (1955 bis 1970) noch die Männermannschaft das Aushängeschild des Vereins, wurden später auf Grund der Bildung mehrerer Nachwuchsmannschaften die sportlichen Erfolge auf die Jugend verlagert. Mehrere Kreismeistertitel auf dem Feld und in der Halle waren der Lohn kontinuierlicher Arbeit zahlreicher Übungsleiter, wie Fritz Herrmann, Günther Baum, Helmut Ey, Werner Ey, Hans-Michael Wenzel.

Auch Schiedsrichter brauchte der Verein, um die Spiele abzusichern. Und so stellten sich die Sportfreunde Günther Baum, Georg Block, Hans-Herbert Langner und später Alfred Hieronymus, Hans-Michael Wenzel, Wolfgang Mantke, Uwe Schöneich, Steffen Pfalz, Rüdiger Heckner, Daniel Model, Robert Hubrich, Tilo Schulze, Janine Lehnhardt zur Verfügung.

Den größten sportlichen Erfolg im Nachwuchs erreichte die D-Jugend des Jahrgangs 1966/67 mit dem Vizebezirksmeistertitel in der Halle. In der Dresdner Sporthalle unterlag man im Finale Lok Pirna nur denkbar knapp mit 3:4, nachdem man im Halbfinale den Favoriten Stahl Riesa mit 1:0 besiegt hatte.



Die Sektion Fußball wurde 1975 durch den Deutschen Fußballverband der DDR mit dem Titel „Vorbildliche Sektion“ geehrt. Im Hotel Astoria in Leipzig wurden dem Sektionsleiter Hans-Michael Wenzel Urkunde und Wimpel überreicht.

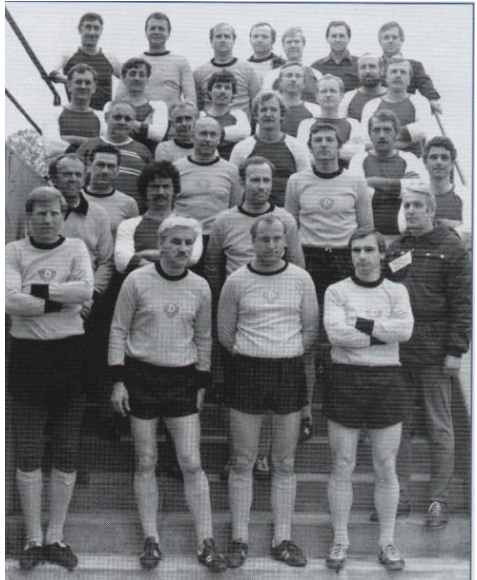
Erinnerungsfoto mit allen Fußballern am Sportplatz durch Fotograf Schmorrcde

Leider folgten Jahre, in denen keine Männermannschaft gebildet werden konnte und auch im Nachwuchs der Spielbetrieb ruhte. Längere Zeit war der Sportplatz Lagerplatz für Baumaterial. Manche Herrnhuter Fußballer schlossen sich in dieser Zeit Nachbarvereinen in Ruppersdorf, Rennersdorf und Großhennersdorf an.

Der Sportplatz wurde in den Jahren 1980/81 grundlegend erneuert und mit einem Grünsteinbelag versehen. Durch diese verbesserten Bedingungen für einen Trainings- und Spielbetrieb bekam die Sektion Fußball neuen Auftrieb. Zunächst begann man wieder mit Nachwuchsmannschaften, aber bald darauf auch mit einer Herrenmannschaft. Erste Erfolge ließen nicht lange auf sich warten.

Die Knabenmannschaft (11-12 Jahre) wurde jeweils in den Spieljahren 83/84 und 85/86 Vizekreismeister. Die Schülermannschaft (13-14 Jahre) und die M-Jugend (11-14 Jahre) errangen in den Spieljahren 84/85 bzw. 85/86 sogar den Kreismeistertitel.

Die Fußballer feierten im Jahr 1985 nach dem Trainingsbeginn 1955 nunmehr ihr 30-jähriges Bestehen. Dazu hatte man sich besondere Gäste eingeladen. So fand am 17. Mai ein Freundschaftsspiel der Senioren gegen die Traditionsmannschaft von Dynamo Dresden auf dem Herrnhuter Sportplatz statt. Die Gäste aus Dresden reisten mit einem aus ehemaligen National- und Oberligaspielern bestehendem Team an und besiegten unsere Mannschaft mit 18:1. Über 1.000 Zuschauer sparten nicht an Beifall für die Spieler wie Hansi Kreische, Frank Ganzerra, Klaus Sammer, Klaus Müller, Eduard Geyer, Wolfgang Haustein u. a.



gemeinsames Foto aller Spieler

In den 80er Jahren durfte auch nicht unerwähnt bleiben, dass die Fußballer die Gartenkneipe „Zur Maske“ als sogenanntes Vereinslokal nutzten. Nach dem Training oder auch nach Spielen gab es meist noch eine gesellige Runde bei Gerstensaft und Bockwurst. Bernd Michalsky, der selbst einige Zeit aktiver Fußballer war, hatte stets für die Fußballer ein offenes Ohr und unterstützte den Verein.

Hervorzuheben war in dieser Zeit die gute Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Trägerbetrieb (Medizinisches Betreuungsgebiet Herrnhut) und der Polytechnischen Oberschule. Im Krankenhaus wurde über viele Jahre die Sportkleidung aller Mannschaften gewaschen. Frau Wolf als Leiterin der Waschküche war dort eine zuverlässige Partnerin unseres Vereins.

In den 1980er Jahren leisteten viele Vereinsmitglieder eine erhebliche Zahl von Einsatzstunden zur Erhaltung und Verbesserung der Sportstätten. In Eigenregie wurden eine Ballfanganlage am Uttendorferweg gebaut, Sitzbänke aufgestellt, eine Beleuchtungsanlage errichtet, Sponsorenwände angebracht, ein Häuschen für die Verpflegungsausgabe aufgestellt, Energie- und Wasserleitungen verlegt und auch der Belag des Sportplatzes mit Grünstein erneuert, um die wichtigsten Projekte zu nennen. An den Spieltagen konnte den Zuschauern Bier und Bockwurst angeboten werden. Klaus Weidemann hat große Verdienste an dem Service am Sportplatz und die sogenannte „Weide-

mannklause“ tat gute Dienste und erwirtschaftete zusätzlich Einnahmen für den Sportverein.

Die Anfänge des Herrnhuter SV 90 e. V., 1990 - 2004

Nach der politischen Wende vollzog sich auch im Sport manche Veränderung.

Am 7. August 1990 führte die damalige BSG Medizin Herrnhut eine erweiterte Leitungssitzung und am gleichen Abend noch eine Hauptversammlung durch. Es wurde beschlossen, die BSG Medizin Herrnhut beim DTSB abzumelden und einen neuen Verein, den Herrnhuter Sportverein, zu gründen. Gleichzeitig wurde der Vertrag mit dem damaligen Trägerbetrieb Krankenhaus Herrnhut gekündigt, ein Statut erarbeitet, ein neuer Vorstand mit Wernder Ey an der Spitze gewählt, der neu gegründete Verein in das Register beim Kreisgericht Löbau eingetragen und ein Antrag auf Gemeinnützigkeit des Vereins gestellt. Auch der Trainings- und Spielbetrieb erweiterte sich und auch die Konkurrenz wurde durch die Kreisgebietsreform größer. Die Übungsleiter Norbert Zucker, Hans-Jürgen Zucker, Jürgen Hubrich und Wilfried Wagner schufen die Voraussetzungen für eine gute Vereinsarbeit.

Der Herrnhuter Sportverein 90 e. V. beteiligte sich weiterhin an verschiedenen Anlässen, so über mehrere Jahre zum Tag der Diakonie an dem stattfindenden Seifenkistenrennen. Aber der Verein organisierte auch mehrmals ein Nепtunfest im Herrnhuter Waldbad.



Pokalsieger 2000, A-Junioren,

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2001 war ein Freundschaftsspiel der AH-

Mannschaft in Herrnhut gegen die Auswahl des Sächsischen Wirtschaftsministeriums mit dem Schirmherrn, dem damaligen sächsischen Wirtschaftsminister Dr. Kajo Schommer.



Sächsisches Wirtschaftsministerium : Herrnhuter SV 90

Im Jahr 2003 gelang es der E-Jugendmannschaft unter Leitung des ÜL Jürgen Hubrich den Hallenkreismeistertitel zu erringen! Weiterhin wurden die Spieler Julian Gutsche und Tom Liebig in die Bezirksauswahl Dresden berufen. Die Männer erreichten den Aufstieg aus der 2. in die 1. Kreisklasse

Im Jahr 2004 jährte sich die Gründung des Herrnhuter Sportvereins zum 50. mal. Das war natürlich Anlass genug, um das Jubiläum würdig zu feiern. Alle Sektionen bereiteten sich auf das Fest im Juni vor. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung entstand eine interessante und ausführliche Sonderausstellung im Heimatmuseum unter dem Motto

„Sport in Herrnhut – gestern und heute“



Die Festwoche wurde am 17. Juni, dem Gründungstag unserer Heimatstadt, nach der jährlich stattfindenden „Denksteinfeier“ im Festzelt am Sportplatz mit einem musikalischen Auftakt begonnen. Der Männerchor Herrnhut, der Volkschor Berthelsdorf und der Posaunenchor der Brüdergemeinde Herrnhut unterhielten die Gäste.

Begrüßung durch Präsident Werner Ey

Am Freitag, den 18. Juni fand die Festveranstaltung um 19.00 Uhr für die geladenen Gäste und alle Mitglieder des Sportvereins im Festzelt statt. Zu den Gästen zählten Bürgermeister Rainer Fischer, der Präsident des Kreissportbundes Karl-Heinz Brunsch, der Präsident des Oberlausitzer Fußballverbandes Johann Stein, Herbert Temme als Vertreter des FC Amtsschimmel Bad Boll.



Erfreulich war auch die Teilnahme von Mitgliedern aus der Gründungszeit wie z.B. Armin Führ, Siegfried Wunderlich, Gottfried Künast und Hilde Baum als Botschafterin ihres verstorbenen Mannes Günter Baum, der den Verein über viele Jahre aktiv unterstützt hat.

Hilde Baum übergibt eine Spende an den Herrnhuter Sportverein

Die Festwoche wurde mit verschiedenen Fußballspielen und -turnieren aller Altersklassen, Kinderbelustigungen, einem Mountain-Bike-Rennen, einem Skatturnier und anderer Aktivitäten fortgesetzt.



Sieger im Jägermeister – Torwandschießen in Großhennersdorf



Ein besonderes Gaudi war das sogenannte „Kuhfladenroulette“

Es war ein würdiges und abwechslungsreiches Jubiläum. Besonders hervorheben muss man, dass auch die Vorbereitung mit Zeltaufbau, Getränke- und Imbissversorgung, Fernsehen und musikalische Unterhaltung, Erstellung einer Erinnerungsbroschüre und Vieles mehr nur gelang, weil zahlreiche Mitglieder dieses schöne Fest aktiv unterstützten.

Unterstützung für die vielfältigen Aufgaben am Sportplatz gab es durch Personen, die durch staatlich geförderte Arbeits-Beschaffungs-Maßnahmen (ABM) im Verein tätig waren. Dazu gehörten u. a. Jürgen Ehrlich, Jochen Zessack, Siegfried Winkler, Werner Herrmann, Uwe Beyer.

Der Verein wächst weiter, 2005 - heute



*„Eltern : Kinder“ im
Rahmen des
Sommerfestes 2005*

Das Vereinsleben gestaltete sich in den Folgejahren immer vielfältiger. Neben den Herren und Senioren erweiterte sich der Nachwuchsbereich von Jahr zu Jahr. Mehrere Mannschaften von den Kindern bis zu den Junioren (von 6 bis 18 Jahre) mussten im Trainings- und Wettspielbetrieb betreut werden. Die vorhandenen Übungsleiter leisteten eine hervorragende Arbeit, waren sie doch zum Training und meist auch für den Spielbetrieb der ihnen zugeteilten Mannschaften verantwortlich. Beispielgebend sollen hier genannt werden: Jürgen Hubrich, Norbert Zücker, Hans-Jürgen Zücker, Sven Zimmermann, Michael Enkelmann, Wilfried Wagner, Jörg Schulze, Dirk Maciošek, Christian Jähne, Andreas Mietke, Andreas Peschel, Steffen Vogt, Uwe Barthold, Steffen Pfalz, Frank Zimmer, Veit Rödiger, Lutz Witschel, Rainer Böhme.



J. Hubrich und die Kreismeister Knaben 2004

Im sportlichen Bereich ging es wechselhaft zu. Guten Platzierungen in der Meisterschaft folgten auch wieder schwierigere Jahre. Aufstieg und Abstieg im Herrenbereich wechselten mehrmals. Dennoch wurde und wird in allen Altersklassen eine gute Arbeit geleistet.



Am 24. Juni 2007 fand aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Waldbades Herrnhut ein durch den Sportverein organisiertes Badfest statt. Mit einer Bademodenschau, Neptuntaufe, Hüpfburg und weiteren spielerischen Aktionen wurde es eine würdige Festveranstaltung.

„Neptuntaufe“ für Bürgermeister Rainer Fischer und Präsident Werner Ey

Im Herbst 2007 fand erstmals der „Hospiz-Lauf“ statt, den die Herrnhuter Diakonie mit dem Förderverein „Christliche Hospizarbeit in der Oberlausitz e.V.“ ins Leben rief. Der Sportverein unterstützte dieses Event durch einen Getränke- und Imbissstand. Von den erzielten Einnahmen wurde jeweils ein stattlicher Betrag als Spende dem Hospizverein übergeben. Selbstverständlich beteiligten sich auch zahlreiche Vereinsmitglieder an den Lauf- bzw. Walkingrunden, wie die Gymnastikfrauen.

Bei den Hallenmeisterschaften 2009/2010 in der AK B-Junioren wurde die Spielgemeinschaft HSV-TSV Herwigsdorf-Rotation Ruppertsdorf erfreulicherweise Kreismeister.



In der Wahlversammlung am 25.03.2010 wurde der langjährige Präsident Werner Ey verabschiedet. Er hatte viele Jahre den Sportverein mit großem Engagement geführt und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Ehrung des scheidenden Präsidenten, Werner Ey durch den Vertreter des Kreis-Sportbundes, Herrn Seifert

Gleichzeitig wurden die Leitungsmitglieder Bettina Ehrlich und Andreas Mietke verabschiedet. Bettina Ehrlich war über mehrere Jahre Chefin der Sektion Gymnastik.

Zur neuen Leitung der Sportgemeinschaft gehören nunmehr Hans-Michael Wenzel als Präsident, Rainer Böhme als Stellvertreter, Sigrid Hubrich als

Schatzmeisterin, Bernd Georgi, Sylvia Kauerauf, Bärbel Schuster, Daniel Model, Stefan Model, Michael Enkelmann, Lutz Witschel.

Der Landkreis zeichnete im Jahr 2010 hervorragende Übungsleiter im Nachwuchsbereich aus. Dazu gehörte Jürgen Hubrich aus unserem Verein! Ebenfalls erfolgte die Auszeichnung für die sportfreundlichste Kommune des Landkreises. Herrnhut belegte den 2. Platz und erhielt ein Preisgeld von 500,00 €.

Für die Betreuung und Erhaltungsmaßnahmen der Sportstätte beantragte der Verein die Bewilligung von MAE-Maßnahmen und Bürgerarbeit. So standen uns über längere Zeit Herr Uwe Beyer und Sonja Hübner zur Verfügung. Ab 01.08.2016 übernahm Herr Siegbert Sieber, ebenfalls im Zuge einer MAE-Maßnahme, die Betreuung der Sportanlagen. Daraus entwickelte sich ein bleibendes Engagement bis in die Gegenwart. Als Helfer in vielen Aufgaben ist „Siggi“, wie man ihn nennen darf, ein Glücksfall für unseren HSV. Ob Kunstrasenpflege, Einlasskontrolle, Getränkeversorgung, Reinigungsarbeiten u. v. m, stets erledigt Siggi all diese Aufgaben vorbildlich.

Ein besonderer, zusätzlicher Höhepunkt im Jahr 2011 war die Auszeichnung mit dem ENSO-Förderpreis für den Nachwuchs unseres Vereins. Nachdem wir unsere Beteiligung signalisiert hatten, kam als Sachverständiger der ENSO-Förderung Klaus Sammer, der Fußballveteran der SG Dynamo Dresden und Ex-Nationalspieler und überzeugte sich von unserer Bewerbung. Nach seiner Befürwortung erhielten wir den Förderpreis in Höhe von 2.500 €



Übergabe des ENSO-Förderpreises durch Klaus Sammer

Im Spieljahr 2015/16 gelang der Herrenmannschaft der Aufstieg in die Kreisliga und die Mannschaft der C-Junioren wurde Pokalsieger und Staffelsieger. Dazu konnten sich die E-Junioren über eine schöne Prämie der ENSO freuen, denn sie hatten erneut im Wettbewerb der Nachwuchsmannschaften einen vorderen Platz belegt.



Die G-Junoren 2018 – Der Stolz von Übungsleiter Hans-Jürgen Zücker

Am 25. Mai 2019 verstarb völlig unerwartet der langjährige Präsident Werner Ey mit 79 Jahren. Er zählte zu den ersten Spielern im Nachwuchs 1954, als der Sportverein „Medizin Herrnhut“ gegründet wurde. Über Jahrzehnte war er als Spieler, Trainer und Funktionär ein überaus tatkräftiger Sportsfreund und leidenschaftlicher Kämpfer für den Herrnhuter SV 90.



Werner Ey auf der Trainerbank

In den Jahren 2020/21 hat die Corona-Pandemie auch unseren Sportverein sehr zugesetzt. Große Einschränkungen bis hin zu Spielausfällen mussten in Kauf genommen werden. Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen waren zu beachten. Alle atmeten auf, als im Sommer 2022 Lockerungen eintraten und wir langsam zum normalen Vereinsleben zurückkehren konnten.

Die Mitgliederversammlung am 06.11.2021 war dann wieder ein Fixpunkt im Vereinsleben. Der Präsident Hans-Michael Wenzel übergab sein Amt an den neu gewählten bisherigen Vizepräsidenten Rainer Böhme. Gleichzeitig schieden aus dem Vorstand die langjährige Schatzmeisterin Sigrid Hubrich und die weiteren Vorstandsmitglieder Lutz Witschel und Sylvia Kauerauf aus. Sigrid Hubrich hat über 30 Jahre die Finanzarbeit des Vereins vorbildlich verantwortet. Es gab zu keiner Zeit irgendwelche Einwände des Kreissportbundes oder des Finanzamtes. Durch den neuen Vorstand wurden in Würdigung ihrer Verdienste Hans-Michael Wenzel zum Ehrenpräsidenten und Sigrid Hubrich zum Ehrenmitglied des Vereines ernannt.



Der neue Vorstand besteht nun aus dem Präsidenten Rainer Böhme, Bernd Georgi als Stellvertreter, Bruno Böhme, Antje Fünfstück, Michael Götze, Jens Maiwald, Andreas Mietke, Martin Posselt, Mike Sander, Hans-Jürgen Zücker. Als Mitglieder der Revisionskommission wurden Judith Georgi, Beate Mantke und Sylvia Scholze-Henschel gewählt.

*Generationswechsel der Präsidenten:
Hans-Michael Wenzel geht – Rainer Böhme kommt*

Unter der Leitung des neuen Präsidenten Rainer Böhme und seinem verjüngten Vorstand kam nun noch einmal neuer Schwung in das Vereinsleben. Sowohl in der Organisation als auch im sportlichen Rahmen gab es Fortschritte und so erreichte auch unsere Herrenmannschaft nach Jahren in der Kreisliga im Spieljahr 2022/23 den Aufstieg in die Kreisliga. Als Spielgemeinschaft mit Großhennersdorf und Obercunnersdorf kämpft diese Mannschaft um einen Stammplatz in der Kreisliga.



Männermannschaft 2022 unter Leitung von Andreas Mietke und Lars Hübner

Im Nachwuchs bestehen gegenwärtig Mannschaften in fast allen Altersklassen. Dabei gibt es auch einige Spielgemeinschaften, weil die erforderliche Spielerzahl nur so erreicht werden kann. So gibt es gute und auch erfolgreiche

Spielgemeinschaften gegenwärtig mit Obercunnersdorf, Oderwitz und Ruppertsdorf.

Eine Erfolgsgeschichte besteht bei der AK Senioren, die in der Kreisliga Staffel Süd mit Mannschaften der Fußballhochburgen Zittau, Neugersdorf, Neueibau u. a. ihre Kräfte messen. Da die Mannschaft in die Jahre gekommen ist, sind die Erfolge bescheiden. Aber dafür besteht in dieser Altersklasse ein ungebrochener Zusammenhalt und sie sind für den Gesamtverein mehr als nur Mitglieder. Sie sind stets bei Einsätzen und Events ein fester Bestandteil. Nach dem regelmäßigen Training und auch nach Heimspielen erfolgt der gesellige Teil im Clubraum, sehr zum Vorteil der Vereinskasse. Mit Uwe Barthold hat die AH-Mannschaft einen hervorragenden Manager und Aktivposten in ihren Reihen. Er versteht es mit Geduld und Humor immer wieder seine Kollegen zu motivieren. Dabei kommen auch schöne Abwechslungen wie Ausflüge und Feiern nicht zu kurz. Für den gemütlichen Teil im Clubraum nach dem Training sorgt auch seit Jahren Klaus Weidemann mit der Versorgung von Getränken und Imbiss. Die Würste von der Fleischerei Schüttig in Zittau, ob als Bockwurst, Wiener, Debreziner, Knoblauchvariante sind stets im Angebot.

Vom Sportplatz am Birkenbusch zum Kunstrasenplatz an der Goethestraße

Schon lange wünschten sich die Fußballer einen modernen Rasenplatz. Der vorhandene Hartplatz hatte viele Jahre bei jedem Wetter Trainings- und Spielbetrieb gesichert. Er entsprach jedoch nicht mehr modernen Anforderungen und war einer der letzten Hartplätze im Landkreis.

Erinnert sei dabei auch an manche negative Erfahrung.



War es im Sommer trocken und warm, dann war der Platz staubig. Sollte noch Wind dazukommen, dann war es wie in einem Wüstensturm.





Aber bei Regenwetter, besonders bei Starkregen, konnte der Sportplatz auch ein See werden.

Nach diversen Vorgesprächen erfolgten im März 2007 erste konkrete Absprachen mit dem Bürgermeister der Stadt Herrnhut, Herrn Rainer Fischer. Die Idee zur Errichtung einer zentralen Sportanlage an der Goethestraße nahm Form an. Es wurde eine Arbeitsgruppe „Neue Sportanlage“ gebildet, die sich mit der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahme beschäftigte.

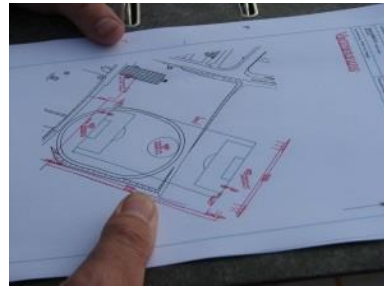
Die Planung für den Bau des Kunstrasenplatzes mit Einreichung von Bauunterlagen wurde durch das IBOS-Planungsbüro Görlitz vorgenommen. Der Antrag zur finanziellen Förderung bei der Sächsischen Aufbaubank ausgelöst.

Am 16.09.2009 erfolgte der erste Spatenstich zum Bauvorhaben Neue Sportanlage. Zum Bau selbst wurde die Firma Barthel – Sportplatzbau aus Großwig bei Torgau vertraglich gebunden.



Der erste „Spatenstich“





Das Planungsbüro erläutert die Baupläne

Viele Arbeiten übernahmen die Sportler auch in Eigenleistung, wie den Bau der Zaunanlage, der Werbepanellen sowie das Schichten von Kabelgräben.



Die Sportler beim Arbeitseinsatz.

Die Stadt Herrnhut beteiligte sich an den Kosten mit insgesamt ca. 125.000 € als Sportförderung. Es ging nun zügig voran. Jeden Tag war ein weiterer Baufortschritt zu beobachten. Unser damaliger Vereinspräsident Werner Ey hat die Bauzeit in vielen Fotos festgehalten.

Für die neue Sportanlage wurden am 26.01.2010 die 4 Flutlichtmasten angeliefert. Bereits im April konnte der Platz im Trainingsbetrieb getestet werden.



Erste Trainingseinheiten auf dem neuen Platz, unter Flutlicht.

Am 21. Mai 2010 war es dann so weit. Mit einer Festveranstaltung im Zelt auf der Skaterbahn wurde der neue Kunstrasenplatz eingeweiht. Die Festansprache hielt der Präsident des HSV 90 e. V. Hans-Michael Wenzel. Zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung gefolgt. Unter ihnen Bürgermeister Willem Riecke, Bürgermeister a. D. Rainer Fischer, Stadträte der Stadt Herrnhut, der Präsident des Kreissportbundes, Herr Brunsch, der Präsident des Oberlausitzer Fußballverbandes, Herr Stein, Frau Hähnel vom Bauamt, Vertreter des Planungsbüros IBOS, Geschäftsführer Barthel von der Sportanlagen GmbH Großwig.



Das volle Festzelt



Besonders begrüßt wurden auch die Vertreter der vielen Sponsoren, die zum Gelingen des Vorhabens wesentlich beigetragen haben. Stellvertretend seien genannt die Firmen Böhme, Dürninger, Mietke-Pressegroßhandel. Aber auch die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und die Volksbank Löbau-Zittau.

Übergabe der Schlüssel für den neuen Sportplatz an die Übungsleiter

Nie wieder Hartplatz – war das Credo der Veranstaltung. Nach weiteren Grußworten und einem festlichen Bankett wurde der Platz mit dem Ehrenanstoß der Prominenten eingeweiht.



Der neue schmucke Kunstrasenplatz

Schon am nächsten Tag fanden die ersten Spiele auf dem neuen Kunstrasenplatz statt.

Zum 31.12.2010 wurde der Pachtvertrag „Sportplatz Uttendorferweg“ bei der Brüdergemeine Herrnhut gekündigt. Viele Jahre hatte dieser Platz dem Sportverein den Trainings- und Spielbetrieb ermöglicht. Viele Erinnerungen sind an diese Spielfläche wachgeblieben. Seit 1951 wurde der Platz für mehrere Generationen zum Betätigungsfeld für den Fußball. Das sind fast 60 Jahre. Doch nun nehmen wir gern Abschied von dem alten Platz und sind froh und stolz, dass nun ein neuer schöner Kunstrasenplatz zur Verfügung steht.

Dieser wurde bald auch verstärkt von anderen Nutzern angefragt. Zu einer ständigen jährlichen Veranstaltung wurde der Diakonie-Cup, ein Fußballturnier mit mehreren Mannschaften aus Einrichtungen der Behindertenarbeit in Sachsen. Auch für Trainingszeiten der Jugendlichen der Herrnhuter Diakonie wurde der Platz zur Verfügung gestellt.



2023: Kindergarten Schwalbennest legt das Sportabzeichen „Flitzi“ ab.

Es erfolgte auch eine breite Werbung für neue Sponsorenwände und zahlreiche Firmen, Gewerbebetriebe und Institutionen. Dadurch konnten die Banden fast vollständig mit Werbetafeln bestückt werden.

Recht bald stellte sich heraus, dass die Ballfanganlage erweitert werden müsste. Trotz einer genormten Höhe gelang es unseren Fußballern immer wieder, die Bälle, sehr zum Ärger von Anwohnern, in deren Gärten oder die angrenzenden Felder zu schießen. Es erfolgte eine Erweiterung der Ballfanganlage, deren Finanzierung erfreulicherweise auch wieder gefördert wurde.

Die Tribüne, welche vom alten Sportplatz umgesetzt und erneuert wurde, bietet für die Zuschauer gute Sitzmöglichkeiten. Schon bald wurde der Wunsch zur Überdachung laut, damit auch bei ungünstiger Witterung die Zuschauer im Trocknen sitzen können. Bereits 2016 wurde eine erste Kostenschätzung durch das Planungsbüro IBOS Görlitz vorgelegt. Dieser Wunsch konnte aber erst 2022 umgesetzt werden.



Werner Ey und Johann Stein, 2012 noch mit privater „Überdachung“

Im Frühjahr 2024 wurde die Zuschauertribüne verkleidet und somit ein zusätzlicher Stauraum für Geräte, Biertischgarnituren usw. gewonnen. Auch das Sprecherhäuschen auf der Gegenseite wurde durch einen Neubau der Firma Seliger ersetzt. Der Verein ist nunmehr gut gerüstet für das Jubiläum 70 Jahre Herrnhuter Sportverein 2024!



Zuschauertribüne, nun mit Überdachung

Mit der Nutzung des Kunstrasenplatzes wurde auch die Schaffung eines Gemeinschaftsraumes immer notwendiger. Da der Kellerraum des ehemaligen Jugendclubs nicht mehr genutzt wurde, bot sich die Nutzung für den Sportverein geradezu an. Mit der Stadt Herrnhut konnte eine günstige Nutzung vereinbart werden. Durch die Mitglieder des Vereins wurde der Bereich in zahlreichen Arbeitsstunden für unsere Belange hergerichtet und seitdem ist der sogenannte „Schlauch“ zum Clubraum geworden. Nach dem Training und teilweise auch nach Spielen dient seit dieser Zeit der Clubraum dem geselligen Beisammensein, dem gemeinsamen Fernsehen von Fußballspielen aber auch für Gesprächsrunden und Weiterbildungsveranstaltungen.



Arbeitseinsatz zur Renovierung des „Schlauches“ 2015

Inzwischen ist der sogenannte „Schlauch“ als Vereinstreff vor allem für Männer und Senioren nach Training und Spielen unentbehrlich geworden. Ob bei Geburtstagsnachfeiern, gemeinsamen Fernsehübertragungen von Champions-League und Länderspielen – stets herrschte Trubel und Freude, zumal Klaus Weidemann für die gastronomische Betreuung vorbildlich sorgt. Ja, es gibt sogar Wurstspezialitäten auf Vorbestellung!

Partnerschaften und Freundschaften leben

Unsere Partnergemeinde **Bad Boll** war seit 1990 ein guter Berater und Wegbegleiter bei so mancher bürokratischen Hürde. Bei unseren ersten Besuchen und Kontakten ergingen wertvolle Hinweise an uns und wir lernten, wie Vereine auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu lenken und zu leiten sind.

Auch die Partnerschaftstreffen mit Bad Boll und Kombach waren neue Erfahrungen und bleibende Erinnerungen, denn es folgten zahlreiche Treffen und sportliche Vergleiche.

So lernten unsere kleinen Fußballer vom Herrnhuter Sportverein die Bundesrepublik Deutschland sehr schnell kennen, denn wir waren vom 28.04. bis 01.05.1990 beim FC Kombach. Unter der hervorragenden Betreuung von Herrn Johann Tischer vom FC Kombach waren es unvergessliche Tage.

1991 nahmen 5 Sportfreunde aus unserem Verein mit dem **FC Amtsschimmel** Bad Boll an einer Studienreise in das NATO-Hauptquartier nach Brüssel teil. Wir wurden höchst persönlich vom damaligen NATO Generalsekretär, Herrn Dr. Manfred Wörner, empfangen und begrüßt. Dieses Erlebnis war für uns alle beeindruckend.

Besondere Höhepunkte im Vereinsleben der Fußballer waren zu Beginn der 90er Jahre die Treffen in Bad Boll zum jährlichen Kurt Sing-Gedächtnisturnier des FC Amtsschimmel mit schönen Ausflügen auf die Schwäbische Alb, das gemeinsame Spiel gegen die Auswahl des Deutschen Bundestages in Berlin mit dem anschließenden Empfang in der Vertretung von Baden-Württemberg, die gemeinsame Besichtigung des Bundestages in Berlin.



Mannschaft FC Amtsschimmel-HSV 90 2000 vor dem Spiel gegen den Bundestag



Wanderung mit den Boller Gästen 2004 auf dem Skulpturenpfad in Herrnhut

Im Oktober 2010 besuchte uns der FC Amtsschimmel erneut. Nach einer Stadtführung der Gäste mit Bürgermeister Riecke erfolgte ein Ausflug ins Zittauer Gebirge. Stolz konnten wir dann den Gästen unseren neuen Sportplatz zeigen.



Mit dem „Amtschimmel“ 2010 auf Tour und auf unserem neuen Platz



2011: 40 Jahre FC Amtsschimmel, die Herrnhuter Abordnung am Rathaus in Boll

Seit 1998 entwickelten sich im Rahmen eines Besuches des Herrnhuter Stadtrates in **Suchdol nad Odrou**, Beziehungen der Sportler beider Orte. Es folgten regelmäßige gegenseitige Besuche. Höhepunkte waren dabei stets die Spiele der Senioren, Männer und des Nachwuchses. Sportlich zeigten sich die Suchdoler Freunde meist überlegen. Dies tat jedoch dem gemeinsamen Feiern und der sich entwickelnden Freundschaft keinen Abbruch.



1998 Nachwuchs- und Männermannschaften



Die Nachwuchsmannschaften in Suchdol 2005 und in Herrnhut 2012



Männermannschaften 2018 in Herrnhut

Barbara, die treue Dolmetscherin seit vielen Jahren

Im Herbst 2023 erfolgte auf Einladung der Partnergemeinde Suchdol nad Odrou die vorerst letzte Besuchsreise mit sportlichen Vergleichen. Nun erwarten wir die Gäste aus Suchdol zum erneuten Gegenbesuch anlässlich des Vereinsjubiläums 2024 in Herrnhut.



Männermannschaften aus Suchdol und Herrnhut 2023, mit einem Fan



Nachwuchs Suchdol / Herrnhut,



Bier schmeckt in Suchdol immer gut.

Traditionen im Vereinsleben

Seit 1975 finden jeweils zum **Himmelfahrtstag** (Männertag) Ausfahrten mit



einer oder auch mehreren Pferdekutschen statt. Hier muss unbedingt als Organisator Klaus Weidemann gewürdigt werden.

Start zur 25. Himmelfahrtstour 1999

Zu Beginn des Jahres finden die **Hallenturniere für alle Altersklassen** in der Sporthalle des Gymnasiums statt. Das Turnier der D-Junioren wird in Würdigung des verdienstvollen langjährigen Sportfreundes Günter Baum ab 2005 als „Günter Baum Gedächtnisturnier“ ausgetragen.



Hallenturnier 2009



Siegerehrung und Abschlussfoto 2014

Fest im Programm stehen am letzten Apriltag das Hexenfeuer und seit 2013 am 1. Mai das **Turnier der Ortsteile**. Dieses steht unter der Schirmherrschaft des Stadtrates unserer Stadt. Es dient neben dem sportlichen Wettstreit auch der Integration und kameradschaftlichen Verständigung der Einwohner aller Ortsteile. Außerdem wird im Rahmen der Veranstaltung immer für einen Verein im Ortsbereich gesammelt. Nutznießer waren dabei u. a. die Gymnastikgruppen aller Ortsteile, der Berthelsdorfer Karnevalsclub aber auch die Grundschulen des Ortes.



1. Mai 2018 - Turnier der Ortsteile der Stadt Herrnhut - 1. Mai 2024



Übergabe Spendenscheck an den BKC, 2023

Das **Sommerfest** war und ist stets ein Höhepunkt im Jahr. Schon der Zeltaufbau und die Vorbereitungen der einzelnen Veranstaltungspunkte erforderten eine gute Logistik.



Zeltaufbau ist immer ein Gemeinschaftswerk

Es gab zuweilen auch **witterungsbedingte Schwierigkeiten**. Das Zelt stand mehrmals unter Wasser. Ein Problem, welches in der nächsten Zeit gelöst werden muss.



Nach dieser Erfahrung 2011 wurde beschlossen, ein Sprecherhäusel zu bauen.



Der Platz hingegen verkraftet einen Regenguss sehr gut.

Die **Volkssportturniere** sind im Rahmen des Sommerfestes zur guten Tradition geworden. Sie stehen unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters. Hier sollen sich besonders nicht aktive bzw. nicht mehr aktive Fußballer sportlich betätigen. Trotzdem geht es immer sehr engagiert zur Sache.



2012 – Das Zucker-Team und die Mannschaft der Fa. Dürninger 2007



Siegetorten sponsort traditionell die Bäckerei Paul, hier für 2012 und 2023

Viele Jahre lang fand im Oktober/November ein **Weinfest** statt, welches wegen mangelnder Beteiligung und erheblichem Kosten- und Zeitaufwand leider vom Terminplan gestrichen werden musste.

Eine feste Größe wurde ab 2007 der Stand des Sportvereins auf dem **Herrnhuter Weihnachtsmarkt**. Mit dem Verkauf von Glühwein, Bockwurst und Bier konnte stets eine stattliche Summe für den Verein abgerechnet werden.



Als letzte Sportveranstaltung des Jahres findet schon seit vielen Jahren das **Weihnachtsturnier** in der Halle statt. Erst, in der kleinen Halle auf der Goethestraße, wurde noch auf Kastentore gespielt, dann später in der Sporthalle des Gymnasiums. Dabei wurde auch jeweils eine Wahl zum Fußballer des Jahres durchgeführt.



Siegermannschaft 2013

Abteilung Turnen und Gymnastik

Diese Sportgruppe ist eigentlich die älteste im Herrnhuter Sportverein. Denn geturnt wurde vereinsmäßig schon seit 1897. Es waren die Männer, die sich dann nach dem 1. Weltkrieg 1919 als Sportgruppe betätigten. Im Oktober 1919 wurde Georg Günther der Gründer und langjährige Leiter der Frauengymnastik. Bis ins hohe Alter war er der Turnvater mehrerer Generationen. Zeitweise gehörten bis zu 50 Frauen dieser Abteilung an. In einer über 60jährigen Tätigkeit widmete er Leben und Geist dem deutschen Turnen. Seine Mission der Gesunderhaltung durch die Leibeserziehung erfüllte er im Geist des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn. Weitere Vorturner und Leiter der Gymnastikabteilung waren Hertha Hahn, Christa Seifert/Blaschke, Annelies Nerger, Bettina Ehrlich, Christine Nerger, Judith Georgi.

Gegenwärtig treffen sich die Gymnastikfrauen jeden Montagabend in der Turnhalle an der Goethestraße zur Sportstunde. Das sind ca. 25 Frauen in

allen Altersgruppen von über 20 bis über 80 Jahre. Geturnt wird gern mit Musik. Verschiedene Sportgeräte, ob Dehnungsbänder, Bälle, Keulen, Reifen und Hanteln, sie alle bereichern das Übungsprogramm. Es gab aber auch schon Abwechslung durch Walking, Wandern, Radfahren, Kegeln und Schwimmen.



Gymnastik-Gruppe, ca. 2015

Die Geselligkeit kam und kommt in dieser eingeschworenen Sportgruppe nicht zu kurz. Faschingsfeten, Sommerfeste und Weihnachtsfeiern gehören zum Jahresprogramm. Bei den vom Gesamtverein organisierten Veranstaltungen wie Sommerfest, Weinfest, Trainingsferiencamp oder Maiveranstaltungen, haben die Gymnastikfrauen stets aktiv zum Gelingen beigetragen. Ob Kuchen spenden, Suppe und Kaffeekochen, Tischschmuck besorgen und dekorieren, im Verkauf und an der Kasse tätig zu sein – überall sind die helfenden Hände unserer Frauen willkommen.



Auswertung der Übungsstunde

Wenn der Sportverein auf 70 Jahre zurückblickt, dann gehören die Turnerinnen und Gymnastikfrauen dazu, denn sie haben diese Zeitspanne von 1954 – 2024 ununterbrochen mitgestaltet. Auch hier darf man von einer konstanten und prägenden Abteilung unseres Vereins sprechen. Über breite Gesellschaftsschichten und auch Altersklassen haben sich die Gymnastikfrauen einen Namen gemacht. Um einige Namen zu nennen, ohne das dadurch eine Wertung vorgenommen wird, denken wir in diesem Jubiläumsjahr auch dankbar zurück an Annelies Tschupke, Ingrid Merian, Käthe Kräker oder Christine Hartmann, Monika Wendland, Renate Fischer, Angelika Krause, die teilweise auch gegenwärtig noch aktiv sind.

Abteilung Badminton, Badminton – das vielseitigste Spiel der Welt

Jeder von uns hat schon einmal Federball gespielt. Auf der Wiese, im Hinterhof, im Garten oder Park haben wir unserem Partner den gefiederten Ball zugeschlagen. Trotz dieser Vertrautheit wird Federball als Wettkampfsportart meist falsch beurteilt. Das Spiel, welches - meisterhaft gespielt – mühelos und einfach aussieht, ist harter Wettkampfsport. Der Federball erreicht bei krachenden Schmetterschlägen Anfangsgeschwindigkeiten von über 300 km/h.

Der Badmintonspieler benötigt das Konzentrationsvermögen eines Schachspielers, die Reflexe eines Tischtennispielers, die Schnelligkeit eines Sprinters, die Wurfkraft eines Speerwerfers, die Kraftausdauer eines Eisschnellläufers, die Ausdauer eines 1.000 m-Läufers sowie Wendigkeit, Spielwitz und technisches Können. Diese Vielseitigkeit macht Badminton zu einem anspruchsvollen und harten Wettkampfsport.

(Quelle: „badminton heute“ von Wend-Uwe Boeckh-Behrens)

Der Beginn des Federball- bzw. Badmintonportes in Herrnhut ist zeitlich nicht genau nachvollziehbar.

Peter Peschel, ein durch und durch, bis ins hohe Alter sportbegeisterter Herrnhuter erzählte mir: Ende der 1960er Jahre leitete er eine Sportgruppe in Herrnhut in der Turnhalle. Auf einmal wurde die Tür geöffnet, ein Mann trat ein und schaute zu. Nach einer Weile sagte er: „Habt ihr nicht Interesse, Federball zu spielen?“ Peter wurde neugierig. Er folgte der Einladung des Mannes, ein Sportler der damaligen NVA Löbau, und nahm einige Male am Training in Löbau teil. So erlernte er kurzerhand die Regeln und Techniken des Federball-Spieles. Es dauerte nicht lange und der Sport mit Schläger und Ball hielt Einzug in Herrnhut. Mit viel Freude und Ehrgeiz wurde nun in der kleinen Turnhalle an der Goethestraße trainiert. Die kleine Halle war zügig mit begeisterten Hobbysportlern gefüllt und so wurde freudig trainiert. Zu den eifrigsten Spielern wurden Erhard Gärtner, Udo Germer und Volker Klimpel, um nur

einige wenige zu nennen. Auch die Geselligkeit nach dem Training oder bei gemeinsamen Feiern kam nie zu kurz.

Aus gesundheitlichen Gründen musste sich Peter Ende der 70er Jahre aus dem aktiven Federballsport zurückziehen. Seine Sportbegeisterung hält bis heute an. Für Peter war und ist der Sport von hoher Bedeutung, diese Begeisterung gab er auch an seine beiden Söhne Michael und Andreas weiter. Michael ist Begründer und Trainer der „Volleyfanten Herrnhut“, welche in der gesamten Oberlausitz und in Sachsen als Sportgröße bekannt sind. Seine Familie unterstützt und hilft wo immer sie kann. Andreas ist aktiver Fußballer beim HSV 90 e. V. und auch sein Sohn hat dort mit Begeisterung den Fuß am Ball. Noch heute fährt Peter gern als Fan der Volleyfanten zu Wettkämpfen in nah und fern und hat großes Interesse rund um den Sport in Herrnhut.

Die Herrnhuter Federballer waren nicht die Einzigen in der Hutbergregion, die diesen Sport liebten. Auch in Berthelsdorf war man aktiv und bereits in den 1960er Jahren sehr gut aufgestellt und organisiert im Wettkampfbetrieb in der Oberlausitz. Die Mannschaft von Traktor Berthelsdorf trainierte im Saal des Kretscham und musste während der Faschingssaison immer wieder ausweichen. So kamen Ende der 70er Jahre die Federballer von Berthelsdorf mit den Herrnhutern zusammen.

Lothar Wirth übernahm die Leitung der Sektion Federball bei Medizin Herrnhut. 1979 wurde er Übungsleiter des DTSB für die Sportart Federball. Durch den Bau der Turnhalle an der Christian-David-Straße hatte man nun gute Trainingsbedingungen. Als bald wurden in Herrnhut Wettkämpfe und Turniere ausgetragen, anfangs noch unter Traktor Berthelsdorf. Sehr bekannt waren die Berthelsdorfer Doppelturniere unter Leitung von Dietmar Dutschke und Günter Nerger. So gab es bis Ende der 80er Jahre eine aktive Spielgemeinschaft zwischen Traktor Berthelsdorf und Medizin Herrnhut. Wettkämpfe im Punktspielbetrieb, Ranglistenturniere und Doppelturniere sind dabei sehr nennenswert. Interessierte Kinder und Jugendliche wurden in das Erwachsenenentraining integriert. So kam auch ich, Elke Eichler, Mitte der 80-er Jahre zum Federballsport und gehörte recht schnell zu den Spielern der Mannschaft.

Ab 1990 wurde dann aktiv unter „Herrnhuter SV 90 e. V.“ an den Turnieren des Regionalverbandes Oberlausitz teilgenommen. Sehr schnell setzte sich nun auch der Name BADMINTON für unsere Sportart als Hallensport durch. Unsere Mannschaft bestand damals aus Günter Nerger, Lothar Wirth, Wolfgang Zücker, Volker Klimpel, Dieter Schäfer, Joachim Kloos sowie Gundula Sieber, Sylvia Scholze-Henschel und Elke (Stephan) Eichler. Voller Spielfreude führen wir zu Turnieren nach Görlitz, Bautzen, Sohland, Weißwasser, Bernstadt, Eibau und Zittau.

Auch Anfang der 90er Jahre gab es noch ein altersübergreifendes Training, das Interesse bei den Kindern und Jugendlichen wuchs. Im Jahr 1995 nahmen wir mit 7 Sportlern erfolgreich an „Jugend trainiert für Olympia“ in Hoyerswerda teil. Das war der Auftakt für unsere jungen Spieler, denn in der kommenden Saison nahmen sie an Ranglistenturnieren in der Oberlausitz teil. Die Teilnahme an einer Trainerausbildung war für Sylvia und mich unerlässlich und so erhielten wir nach vielen schweißtreibenden Übungsstunden im Sommer 1996 unsere Trainerin C Lizenz vom Badmintonverband Sachsen.

Den Mannschafts- und Punktspielbetrieb mussten wir 1998 aus gesundheitlichen Gründen einstellen und sind somit auch aus dem BVS ausgetreten. Für die Kinder und Jugendlichen wurde die Teilnahme an Hobbyturnieren organisiert. Regelmäßig erkämpfte sich die Herrnhuter Jugend Medaillen und gute Platzierungen bei den Kreiskinder- und Jugendspielen. Die Resonanz war so gut, dass die Kinder eigene Trainingszeiten bekamen. Viel Freude hatten wir auch bei Aktivitäten wie z. B. Kegeln, Bowling, Schlittschuhlaufen, Wandern, Camping auf dem Bauernhof, Badminton und Schwimmen im Herrnhuter Waldbad. Je nach persönlicher Lage haben die Verantwortlichkeiten zwischen Sylvia und mir gewechselt, das Badmintonspiel für die Jugend wurde immer realisiert.

Viele sind zu uns ins Training gekommen und haben uns aufgrund der Ausbildung oder des Studiums auch wieder verlassen. Seit einigen Jahren engagieren sich vier junge Leute sehr bei uns. Antje Fünfstück war viele Jahre Mitglied und hat uns als Abteilung Badminton einige Zeit in der HSV-Leitung rege vertreten und auch im Training aktiv unterstützt. Ein Dankeschön an dieser Stelle! Adrian Voigt, Tabita Hans und Lydia Hans sind unsere jungen Trainer und Trainerinnen, wir sind sehr froh, euch als junge Trainer an unserer Seite zu haben.



Sportler nach einem Turnier in Herrhut 2011

Ein großer Wunsch unserer Jugend nach mehr Wettkampfbeteiligung wurde im Sommer 2020 wahr. Dank dem großen Verständnis der Leitung des HSV war es uns möglich, dem Badmintonverband Sachsen wieder beizutreten. Somit haben unsere Spieler die Möglichkeit an Wettkämpfen und Ranglisten regional und überregional teilzunehmen.



In den vergangenen Jahren haben wir einige Hürden gemeistert, Covid war schwer für alle, der Wegriss der Turnhalle bei den Zinzendorfschulen und damit der Umzug in die kleine Einfeld-Halle auf der Goethestraße. Das Training dort war eine große Herausforderung.

2024 – Es geht los, Training in der neuen Halle

Im Januar 2024 konnten wir nun unser Training in der neuen Turnhalle der Evangelischen Zinzendorfschulen beginnen. Wir können dort auf 6 Spielfeldern trainieren und sind darüber sehr froh. Unsere Mitgliederzahl steigt stetig, meist sind alle Felder voll besetzt. Auch einige Erwachsene bereichern unser Kinder- und Jugendtraining am Freitag. Vielleicht ist das der Übergang zu einer wünschenswerten Trainingszeit für Erwachsene ... die Zukunft wird es bringen, bitte spricht uns an oder kommt vorbei!

Der Herrnhuter SV 90 e. V. freut sich jederzeit über neue Mitglieder. Informationen zum Verein finden Sie hier:

<https://herrnhuter-sv.de/home>



**Programm zum Festwochenende
70 Jahre Herrnhuter SV 90 e. V.**

Freitag, 16.08.2024

Badminton in der Halle der Evang. Zinzendorfschulen

16:30 Gute-Laune-Wettkampf Eltern : Kinder

17:30 Offenes Badmintonspiel für alle Ehemaligen und Interessierten

Eintreffen der Gäste aus Suchdol am Sportplatz Goethestrasse

18:00 Feierliche Eröffnung mit Ehrungen und
Treffen ehemaliger aktiver Sportler

19:00 Spiel: Traditionsteam Oberlausitz – HSV Mä./Sen. gemischt

Samstag, 17.08.2024

10:00 Spiel der gem. Jugendmannschaft HSV – Suchdol

11:00 Stadtführung für die Gäste aus Suchdol

13:00 Kleinfeldturnier Männer (u.a. mit Suchdol)

17:30 Volkssportturnier

20:00 Zeltbetrieb mit DJ

21:00 Siegerehrung Volkssportturnier im Zelt, anschließend Tombola

Sonntag, 18.08.2024

09:00 Punktspiel E-Jugend

11:00 Punktspiel C-Jugend

13:00 Kaffee und Kuchen mit Blasmusikbegleitung

14:00 Spiel der Frauen SpG HSV/Obercunnersdorf